

**Managementbericht 1/2012  
der Stadt Dortmund  
(inkl. Finanzcontrollingbericht)**

Ausschuss für Finanzen,  
Beteiligungen und Liegenschaften  
10.05.2012

Stadt Dortmund  
Stadtkämmerei





## Inhaltsübersicht

1. Kreditverbindlichkeiten der Stadt Dortmund
2. Aktuelle Prognosen zur Haushaltssituation
3. Risiken / Chancen
4. Bewirtschaftungsstand und Prognosen Investitionen
5. Statusberichte
6. Anlagen
  - Detaillierte Prognose des Jahresergebnisses
  - Gesamtübersicht der städtischen Risiken und Chancen
  - Detaillierte Darstellung der Kreditverbindlichkeiten
  - Ergänzungen zum Statusbericht Personal
  - Risiken und Chancen der städtischen Beteiligungen und EB



## 1. Kreditverbindlichkeiten der Stadt Dortmund

Kreditverbindlichkeiten der Stadt Dortmund  
inkl. Eigenbetriebe / Sondervermögen

	Kreditaufnahme insgesamt		davon Investitionskredite		davon Liquiditätskredite	
	30.04.12	31.12.11	30.04.12	31.12.11	30.04.12	31.12.11
Städtischer Haushalt	2.156,0	2.076,9	847,5	854,8	1.308,5	1.221,9
Sondervermögen / Eigenbetriebe	334,3	335,2	321,5	320,2	12,8	15,0
<b>Insgesamt</b>	<b>2.490,3</b>	<b>2.412,2</b>	<b>1.169,0</b>	<b>1.175,1</b>	<b>1.321,3</b>	<b>1.236,9</b>

**Beträge in Mio. €**

Stand: 30.04.2012

Bei der Darstellung der Kreditaufnahme handelt es sich um eine stichtagsbezogene Momentaufnahme, die auch stark von der jeweiligen Einzahlungssituation abhängig ist.

<b><u>Eigenbetriebe:</u></b>	<b><u>Sondervermögen:</u></b>
Kulturbetriebe Dortmund	Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"
Theater Dortmund	Deponiesondervermögen
Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Sondervermögen "Verpachtung Technologiezentrum Dortmund"
FABIDO	
Friedhöfe Dortmund	
Wirtschaftsförderung Dortmund	



## 2. Aktuelle Prognosen zur Haushaltssituation

### Aktuelles Prognoseergebnis

#### Insgesamt:

Jahresfehlbedarf Haushaltsplan 2012 66,0 Mio. €

Erwartete Verschlechterungen - 35,6 Mio. €

Erwartete Verbesserungen 20,5 Mio. €

Saldo (Verschlechterung) -15,1 Mio. €

Prognostizierter Jahresfehlbetrag 2012 81,1 Mio. €

#### Erläuterungen:

Zusammenfassung der Ergebnisse des Prognoselaufes April 2012.

Rundungsbedingt kann es zu geringfügigen Abweichungen zur detaillierten Darstellung der Prognose in Anlage 1 kommen.



## 2. Aktuelle Prognosen zur Haushaltssituation

<u>Erwartete Verschlechterungen:</u>	Mio. Euro
Budgetierter Personalaufwand	- 8,9
Sozialamt	- 6,6
Jugendamt	- 6,4
Mehraufwendungen Allg. Grundvermögen	- 2,8
Abschreibungen Sondervermögen Grund	- 2,8
Grundsteuer B	- 2,0
Zuschüsse Eigenbetriebe (Tariferhöhung)	- 1,9
Verschlechterung dosys	- 1,7
Mindererträge Allg. Grundvermögen	- 1,3
Mehraufwendungen Schulverwaltungsamt	- 1,2
<b>Summe aller Verschlechterungen</b>	<b>- 35,6</b>

Dargestellt sind Abweichungen zum originären Haushaltsansatz.

Detaillierte Erläuterungen der Sachverhalte siehe Folgeseiten.



## 2. Aktuelle Prognosen zur Haushaltssituation

Erwartete Verbesserungen:

		Mio. Euro
Zinsen	6,8	
Gewerbesteuer	5,0	
Umlage LWL	3,8	
Jobcenter Dortmund	1,5	
Tiefbauamt	0,9	
Stadtbahnbauamt	0,9	
Stadtkasse und Steueramt	0,7	
Rechtsamt	0,7	
Saldo weiterer Veränderungen	0,2	
<b>Summe aller Verbesserungen</b>	<b>20,5</b>	

(Abweichungen zum originären Haushaltsplan)

Dargestellt sind Abweichungen zum originären Haushaltsansatz.

Erläuterungen der Sachverhalte siehe Folgeseite.



## 2. Aktuelle Prognosen zur Haushaltssituation

### Dezernate

Verbesserungen (+) / Verschlechterungen (-) saldiert  
je Dezernat:

Dezernat 1	- 1,9
Dezernat 2	+ 6,4
Dezernat 3	+ 1,3
Dezernat 5	- 5,0
Dezernat 6	+ 1,8
Dezernat 7	- 8,8
Budgetierte Personalaufwendungen	- 8,9
<b>Saldo insgesamt (Verschlechterung):</b>	<b>- 15,1</b>

Mio. Euro

### Erläuterungen:


Aufgrund der gesamtstädtisch übergreifenden Deckungsfähigkeit für Personalaufwendungen beinhalten die dargestellten Abweichungen je Dezernat keine budgetierten Personalaufwendungen.



## 2. Aktuelle Prognosen zur Haushaltssituation

### Konsequenz aus der Prognose

Jahresfehlbedarf Haushaltsplan 2012	66,0 Mio. €
Prognostizierter Jahresfehlbetrag 2012	81,1 Mio. €
5%-Grenze zur Vermeidung eines HSK*	89,5 Mio. €

 Notwendigkeit einer haushaltswirtschaftlichen Sperre zur Einhaltung des geplanten Jahresfehlbedarfes!

### Erläuterungen:

\* die 5%-Grenze zur Vermeidung eines Haushaltssicherungskonzeptes kann sich bedingt durch Bilanzkorrekturen im Eigenkapital verändern.





3. Risiken / Chancen –

Risikokarte und Legende für Risiken größer / gleich 2 Mio. €

Schadenspotenzial

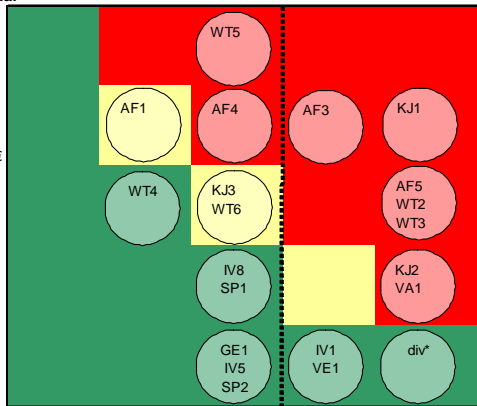
**sehr hoch**  
über 10 Mio. €

**hoch**  
5 bis unter 10 Mio. €

**mittel**  
2 bis unter 5 Mio. €

**gering**  
1 bis unter 2 Mio. €

**sehr gering**  
unter 1 Mio. €



div\* = AF2 IV2 IV3 IV4 IV6 IV7 WT1

<b>sehr unwahrscheinlich</b> 0 bis unter 10 % Eintrittswahrscheinlichkeit < 50 %	<b>unwahrscheinlich</b> über 10 bis unter 25 %	<b>möglich</b> über 25 bis unter 50 %	<b>sehr wahrscheinlich</b> über 50 bis unter 75 %	<b>sehr wahrscheinlich</b> über 75 bis 100 % Eintr.wahrscheinl. > 50 %
in Prognosedaten nicht enthalten			in Prognosedaten enthalten	

**Legende für Risiken größer / gleich 2 Mio. € (alle Risiken in der Anlage)**

Risiko-kürzel	Risiko
AF1	Erhöhte Zuführung zur Pensions-/Altersteilzeitrückstellung
AF3	SV Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds
AF4	Beteiligung an den Einheitslasten
AF5	Grundsteuer B
KJ1	Mehrbedarf Hilfen zur Erziehung
KJ3	Minderertrag Konnexitätsurteil Ausbau U3
WT2	Aufwendungen Immobilienmanagement
WT3	Mindererträge bei Erträgen aus Veräußerungen
WT4	Mindererträge Sparkasse
WT5	Mindererträge Kooperationen

Im Rahmen des gesamtstädtischen Risikomanagements werden alle finanziellen Chancen und Risiken durch die Fachbereiche gemeldet. Chancen und Risiken werden dabei als mögliche Verbesserungen bzw. Verschlechterungen gegenüber der Haushaltsplanveranschlagung verstanden. Hierbei werden Sachverhalte berücksichtigt deren Eintritt noch nicht sicher ist.

**In den zuvor gezeigten gesamtstädtischen Prognosedaten sind die Chancen und Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % enthalten.**

In der vorliegenden Folie ist eine Risikokarte **aller Risiken** dargestellt. Eine Risikokarte besteht aus den Achsen „Schadenspotenzial“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“. Jedes Risiko wurde entsprechend kategorisiert. Eine Gesamtübersicht der städtischen Risiken mit Erläuterungen ist dem Managementbericht als Anlage beigefügt.



## 3. Risiken mit Eintrittswahrscheinlichkeit &lt; 50 %

**Risiken gemäß Meldung der Fachbereiche, die nicht in der Prognose enthalten sind :**

RK	Risiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotenzial	Risikoeinstufung	Schaden in Mio. €
AF1	Erhöhte Zuführung zur Pensions-/Altersteilzeitrückstellung	unwahrscheinlich (über 10 bis unter 25%)	hoch (über 5 bis 10 Mio. €)	gering	5,00
AF4	Beteiligung an den Einheitslasten	möglich (über 25 bis unter 50%)	hoch (über 5 bis 10 Mio. €)	mittel	6,00
GE1	Personalaufwand Umsetzung Trinkwasseranordnung	möglich (über 25 bis unter 50%)	sehr gering (unter 1 Mio. €)	sehr gering	0,02
IV5	Wiederholung Kommunalwahl in 2012	möglich (über 25 bis unter 50%)	sehr gering (unter 1 Mio. €)	sehr gering	0,50
IV8	Inanspruchnahme übertragene Ermächtigung Bezirksvertretung	möglich (über 25 bis unter 50%)	gering (über 1 bis 2 Mio. €)	gering	1,60

RK = Risikokürzel

Die Folie zeigt die Risiken, die von den Stadtämtern gemeldet wurden und die eine Eintrittswahrscheinlichkeit unter 50% aufweisen. Diese Sachverhalte sind nicht in den zuvor gezeigten Prognosedaten enthalten.

Eine Gesamtübersicht der städtischen Risiken ist dem Managementbericht als Anlage beigelegt. Hier finden sich Erläuterungen zu allen Risiken.



## 3. Risiken mit Eintrittswahrscheinlichkeit &lt; 50 %

**Risiken gemäß Meldung der Fachbereiche, die nicht in der Prognose enthalten sind :**

RK	Risiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotenzial	Risikoeinstufung	Schaden in Mio. €
KJ3	Minderertrag Konnexitätsurteil Ausbau U3	möglich (über 25 bis unter 50%)	mittel (über 2 bis 5 Mio. €)	gering	2,00
SP1	Abschreibung Finanzanlage SFB	möglich (über 25 bis unter 50%)	gering (über 1 bis 2 Mio. €)	gering	1,50
SP2	Inanspruchnahme übertragene Ermächtigung Sporthallenertüchtigung	möglich (über 25 bis unter 50%)	sehr gering (unter 1 Mio. €)	sehr gering	0,60
WT4	Mindererträge Sparkasse	unwahrscheinlich (über 10 bis unter 25%)	mittel (über 2 bis 5 Mio. €)	gering	2,10
WT5	Mindererträge Kooperationen	möglich (über 25 bis unter 50%)	sehr hoch (über 10 Mio. €)	mittel	20,00
WT6	Abschreibung Finanzanlage SV Grund	möglich (über 25 bis unter 50%)	mittel (über 2 bis 5 Mio. €)	gering	2,60

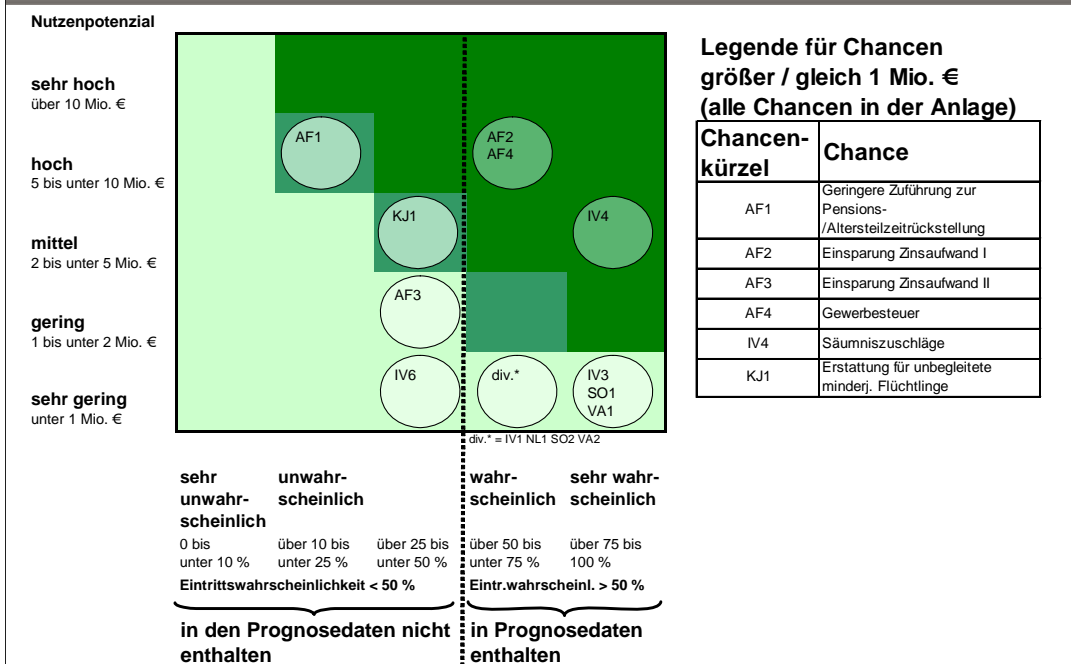
RK = Risikokürzel

Die Folie zeigt die Risiken, die von den Stadtämtern gemeldet wurden und die eine Eintrittswahrscheinlichkeit unter 50% aufweisen. Diese Sachverhalte sind nicht in den zuvor gezeigten Prognosedaten enthalten.

Eine Gesamtübersicht der städtischen Risiken ist dem Managementbericht als Anlage beigelegt. Hier finden sich Erläuterungen zu allen Risiken.



### 3. Risiken / Chancen – Chancenkarte und Legende für Chancen



Die vorliegende Folie enthält eine Übersicht aller städtischen Chancen in Form einer „Chancenkarte“. Die durch die Fachbereiche gemeldeten Verbesserungen wurden den Achsen „Nutzenpotenzial“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“ zugeordnet.



## 3. Chancen mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit &lt; 50 %

Chancen, die das Jahresergebnis zusätzlich entlasten könnten und von den Stadtämtern gemeldet wurden:

CK	Chance	Eintrittswahrscheinlichkeit	Nutzenpotenzial	Chancen-einstufung	Nutzen in Mio. €
AF1	Geringere Zuführung zur Pensions-/Altersteilzeitrückstellung	unwahrscheinlich (über 10 bis unter 25%)	hoch (über 5 bis 10 Mio. €)	gering	5,00
AF3	Einsparung Zinsaufwand II	möglich (über 25 bis unter 50%)	gering (über 1 bis 2 Mio. €)	gering	1,70
IV6	Aktivierbare Eigenleistungen	möglich (über 25 bis unter 50%)	sehr gering (unter 1 Mio. €)	sehr gering	0,40
KJ1	Erstattung für unbegleitete minderj. Flüchtlinge	möglich (über 25 bis unter 50%)	mittel (über 2 bis 5 Mio. €)	gering	3,50

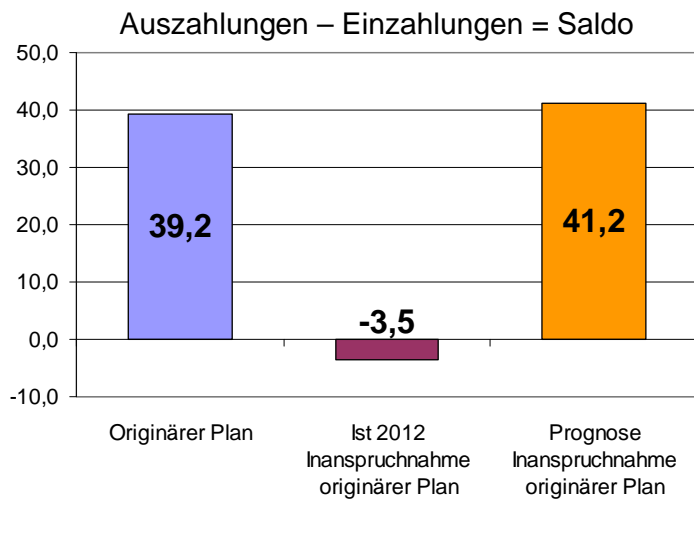
CK = Chancenkürzel

Die Folie zeigt die Chancen mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit unter 50%. Diese Sachverhalte sind nicht in den zuvor gezeigten Prognosedaten enthalten. Eine Gesamtübersicht der städtischen Chancen ist dem Managementbericht als Anlage beigefügt. Hier finden sich Erläuterungen zu allen Chancen.



## 4. Bewirtschaftungsstand und Prognosen Investitionen - Originärer Planansatz

### 4.1 Saldo der Investitionstätigkeit – Originärer Planansatz 2012



Der geplante Saldo aus Investitionstätigkeit beträgt ohne Auszahlungen für geringwertige Vermögensgegenstände und Festwerte 39,2 Mio. Euro.

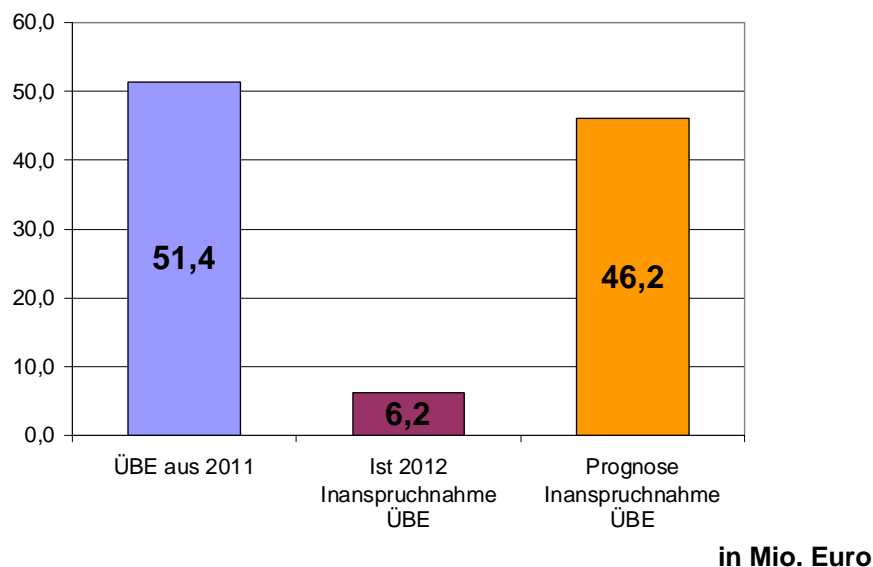
Seit der Genehmigung der Haushaltssatzung 2012 durch die Bezirksregierung stehen die Ansätze in den Teilfinanzplänen vollständig zur Verfügung.

Im Ist beläuft sich der Saldo derzeit (Stand 13.04.2012) auf einen Einzahlungsüberhang von 3,5 Mio. Euro. Die derzeit prognostizierte Überschreitung resultiert aus erwarteten Mindereinzahlungen.



## 4. Bewirtschaftungsstand und Prognosen Investitionen – Übertragene Ermächtigungen

### 4.2 Übertragene Ermächtigungen aus 2011



Die übertragenen Ermächtigungen für Investitionszahlungen, die mit dem Jahresabschluss 2011 gebildet wurden, stehen neben dem originären Planansatz zur Verfügung.

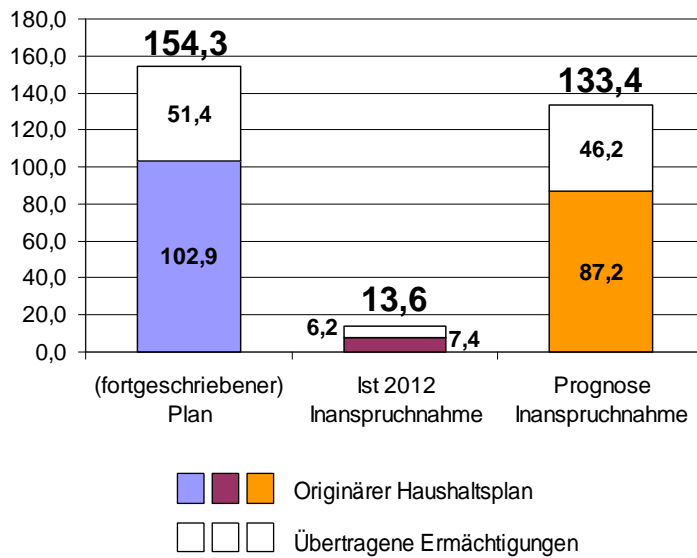
Hier wurden bislang (Stand 13.04.2012) 6,2 Mio. Euro ausgezahlt.

Nach aktueller Prognose wird erwartet, dass die übertragenen Ermächtigungen aus dem Haushaltsjahr 2011 nicht in voller Höhe in 2012 in Anspruch genommen werden. Teilweise wird voraussichtlich eine erneute Übertragung in das Folgejahr notwendig.



## 4. Bewirtschaftungsstand und Prognosen Investitionen - Auszahlungen

### 4.3 Ist-Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Stand: 13.04.2012)



Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit belaufen sich derzeit auf

**Ist => 6,2 Mio. Euro Inanspruchnahme übertragener Ermächtigungen aus 2011** (siehe Folie 4.2)

und

**Ist => 7,4 Mio. Euro Inanspruchnahme originärer Planwerte des Haushaltsplanes 2012** (enthalten im Saldo auf Folie 4.1).

Insgesamt wurden Investitionsauszahlungen in Höhe von 13,6 Mio. Euro getätigt (Stand 13.04.2012, ohne Auszahlungen für geringwertige Vermögensgegenstände und Festwerte).





## 5.1 Personal – Stadt Dortmund inkl. Eigenbetriebe

## Entwicklung Personalbestand im Gesamtpersonal der Stadt Dortmund

Angaben in Vollzeitverrechnung gerundet	2007	2008	2009	2010	2011	April 2012	Ein- und Austritte bis April 2012		
							Austritte	Eintritte unbefr.	Eintritte befristet
<b>Stammpersonal</b>	7829	7884	7857	7821	8062	8140	49	24	108
Praktikanten	136	84	82	58	88	89	1	0	2
Anwärter und Aufstiegsbeamte	94	108	111	135	137	140	0	0	0
Auszubildende	220	230	221	214	175	151	8	0	23
Vertretungen, Aushilfen	20	35	16	16	22	23	15	0	11
Vorruhestand	21	11	0	0	0	0	0	0	0
Ruhendes Personal	323	325	322	348	352	335	16	0	0
<b>Gesamtpersonal</b>	<b>8643</b>	<b>8676</b>	<b>8609</b>	<b>8591</b>	<b>8836</b>	<b>8878</b>	<b>89</b>	<b>24</b>	<b>144</b>

Die Bestandszahlen sind (bei Vorjahren) jeweils zum 31.12. des Jahres ausgewiesen und enthalten auch Veränderungen der individuellen Arbeitszeit.

Eine detaillierte Übersicht über Zugänge je Fachbereich ist in der Anlage zum Managementbericht beigelegt.

#### Hinweise:

In der Darstellung nicht berücksichtigt sind Honorarkräfte.

Da der Personalbestand in Vollzeitverrechnung angegeben ist, kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

#### Definitionen:

**Stammpersonal:** Alle Beschäftigten, die über ein auf Vollzeitbeschäftigung hochgerechnetes Jahreseinkommen verfügen, das mindestens der untersten Besoldungs-/Entgeltgruppe entspricht. Aufgrund dieser Betrachtungsweise werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Planstellen sowie ein Teil der überplanmäßig Beschäftigten berücksichtigt.

**Praktikanten:** Berufspraktika Sozialpädagogik/Sozialarbeit, ErzieherInnen, Referendariat, Volontariat

**Vertretungen und Aushilfen:** in der Regel unterjährig über wenige Wochen oder Monate eingesetztes Personal

**Vorruhestand:** sogenannte 58er Regelung (ausgelaufen)

**Ruhendes Personal:** Beurlaubte und Abgeordnete, Wehr-/Zivildienst

**Eintritte:** Neueinstellungen und Wiedereintritte



## 5.2 Soziales

## Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften ALG II in Dortmund

(Quelle der Daten: Bundesagentur für Arbeit / Jobcenter Dortmund)

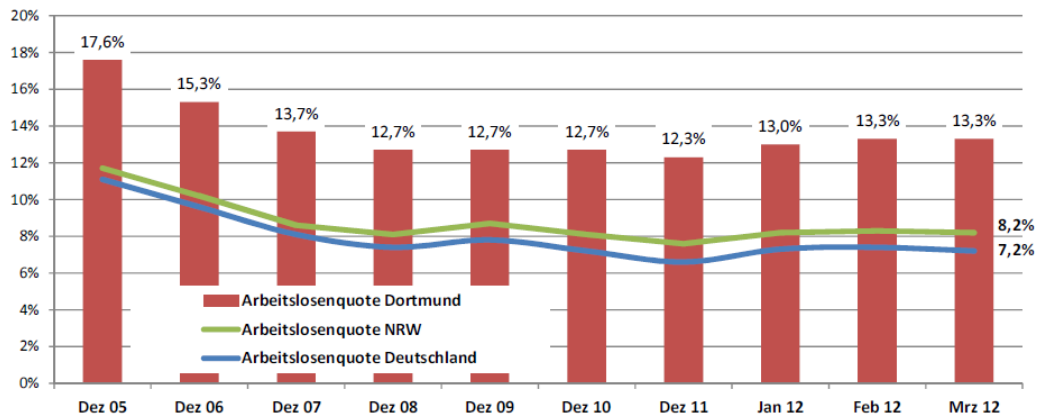
	2010	2011	Dez 11	Jan 12	Feb 12	Mrz 12
	Ø	Ø	endgültig	hoch-gerechnet	hoch-gerechnet	hoch-gerechnet
<b>Anzahl der Bedarfsgemeinschaften</b> <i>-endgültige Daten nach 3 Monaten-</i>	42.962	42.663	41.845	42.014	42.265	42.353
fortlaufender Jahresdurchschnitt der Bedarfsgemeinschaften 2012					42.211	

**Der Anstieg der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften in den ersten Monaten des Jahres hat oftmals saisonale Ursachen.**



## 5.2 Soziales

### Arbeitslosenquote in Dortmund



(Quelle der Daten: Bundesagentur für Arbeit / Jobcenter Dortmund)

### Erläuterungen:

Die Arbeitslosenquote in Dortmund liegt weiterhin im Bundes- und Landesvergleich auf einem hohen Niveau.

Bezogen auf die langjährige Entwicklung in Dortmund hat sich die Quote auf vergleichsweise niedrigem Niveau stabilisiert.

Die Vermittlungsbemühungen und arbeitsmarktlichen Maßnahmen des Jobcenters Dortmund sind nach wie vor darauf ausgerichtet, trotz des Strukturnachteils in Dortmund die Arbeitslosenquote noch weiter zu senken.



## 5.3 Jugendhilfedienste

### Zeitreihe der Fallzahlen bei Hilfen innerhalb von Familien (ohne unbegleitete minderjährige Flüchtlinge)

Leistung	Rechtsgrund- lage SGB VIII (KJHG)	Bestand 2009	Bestand 2010	Bestand 30.06.11	Bestand 30.11.11	Bestand 31.12.11	Bestand 31.03.12
Betreuung in Notsituationen	§ 20	16	14	13	10	9	7
Ambulante Hilfen zur Erziehung - Erziehungsbeistandschaften	§ 30	305	303	298	342	331	294
Ambulante Hilfen zur Erziehung - Sozialpäd. Familienhilfe	§ 31	817	841	825	784	740	720
Ambulante Eingliederungshilfe	§ 35a	1.011	999	1.003	1.064	1.027	763*
Tagesgruppen	§ 32	63	60	61	64	69	68
<b>Gesamt</b>		<b>2.212</b>	<b>2.217</b>	<b>2.200</b>	<b>2.264</b>	<b>2.176</b>	<b>1.852</b>

### Erläuterungen:


\* der Wert gem. § 35a SGB VIII wurde um die Hilfen bei Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) bereinigt. Hierfür entstehen keine Transferkosten. Derzeit nimmt das Jugendamt für die Hilfen gem. §35a ambulant eine Feinabstimmung vor, weil eine Anzahl von Hilfen unspezifisch abgebildet werden. Insofern gibt es hier noch „Unschärfen“.



## 5.3 Jugendhilfedienste

### Zeitreihe der Fallzahlen bei Hilfen außerhalb von Familien (ohne unbegleitete minderjährige Flüchtlinge)

Leistung	Rechtsgrund- lage SGB VIII (KJHG)	Bestand 2009	Bestand 2010	Bestand 30.06.11	Bestand 30.11.11	Bestand 31.12.11	Bestand 31.03.12
Inobhutnahme	§ 42	80	78	80	101	81	105
Intensive sozialpäd. Einzelbetr.	§ 35	90	82	78	99	114	110
Gewährung von Sozialhilfeleistungen im Rahmen der Jugendhilfe	§ 39	41	33	27	24	27	29
Vollzeitpflege	§ 33	877	895	899	901	880	889
Gemeinsame Wohnformen	§ 19	95	92	83	81	92	94
Heimerziehung	§ 34	716	683	701	709	715	736
Eingliederungshilfe stationär	§ 35a	97	105	101	121	108	103
<b>Gesamt</b>		<b>1.996</b>	<b>1.968</b>	<b>1.969</b>	<b>2.036</b>	<b>2.017</b>	<b>2.066</b>



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

Stadt Dortmund  
Stadtkämmerei

